

1. KAPITEL: KRIMINOLOGIE	1
§ 1 WESEN UND URSPRÜNGE DER KRIMINOLOGIE	1
A. Begriffe	1
I. Kriminologie	1
II. Verbrechen	1
1. Formeller Verbrechensbegriff	1
2. Natürlicher Verbrechensbegriff	2
3. Soziologischer (materieller) Verbrechensbegriff	2
4. Verhältnis der Begriffe zueinander	2
B. Geschichte der Kriminologie	2
I. Beccaria	2
II. Lombroso	3
III. Der Schulenstreit im 19. Jahrhundert	3
1. Die Italienische Schule	3
2. Die Französische Schule	3
3. Die Marburger Schule	3
C. Kriminalitätstheorien	4
I. Übersicht der wichtigsten Kriminalitätstheorien	4
II. Persönlichkeitsorientierte Kriminalitätstheorien	5
1. Biologische Theorien	5
a) Der geborene Verbrecher und andere biologische Erklärungsversuche	5
b) Zwillings- und Adoptionsforschung	5
c) Das ethologische (Trieb-)Modell	6
d) Moderne biologische Ansätze	6
2. Psychologische Theorien	7
a) Tiefenpsychologische Modelle	7
b) Psychologische Lerntheorien	7
aa) Klassische und operante Konditionierung	8
bb) Frustrations-Aggressions-Hypothese	8
cc) Sozialkognitive Lerntheorie	9
III. Gesellschaftsbezogene Kriminalitätstheorien	9
1. Sozialpsychologische Theorien	9
a) Theorie der differentiellen Assoziation	9
b) Theorie der differentiellen Identifikation	9
c) Theorie der Neutralisierungstechniken	10
d) Halt- und Kontrolltheorien	10
e) Labeling-Approach	11
f) Theorie der sekundären Abweichung	12
2. Soziologische Theorien	12
a) Theorie der strukturell funktionalen Bedingtheit von Kriminalität (= Anomietheorie i.w.S.)	12
b) Anomietheorie i.e.S.	12
c) Ökologische Theorien	13
d) Subkulturtheorien	13
e) Kulturkonfliktstheorie	14
IV. Mehrfaktorenansätze	14
§ 2 STATISTIK	16
A. Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)	16
I. Inhalt	16
1. Absolute und Häufigkeitszahlen	16
2. Aufklärungsquote	17
II. Fehlerquellen der PKS	17
III. Kriminalitätsverteilung nach der PKS 2020	18

1. Straftaten insgesamt	18
2. Sonstige Verteilung	18
B. Andere Statistiken	18
C. Auswertung der Statistik	19
D. Das Dunkelfeld	19
I. Begriff	19
II. Methoden der Dunkelfeldforschung	20
1. Experiment und teilnehmende Beobachtung	20
2. Befragung	20
a) Arten der Befragung	20
b) Fehlerquellen	20
III. Abhängigkeiten zwischen Hell- und Dunkelfeld	21
IV. Ergebnisse	21
E. Exkurs: Durchführung einer empirischen Untersuchung	22
I. Auswahl des Forschungsgegenstands und Hypothese	22
1. Thema der Untersuchung	22
2. Formulierung der Hypothese	22
II. Methodenwahl	23
III. Operationalisierung der Variablen	23
IV. Auswahl der Stichprobe	24
V. Durchführung der Untersuchung	24
VI. Auswertung und Schlussfolgerungen	24
§ 3 VIKTIMOLOGIE	25
A. Vorfeld der Viktimisierung/verschiedene Opfertypen	25
I. Opfereinteilung nach persönlichen Merkmalen	25
II. Opfereinteilung nach Mitverschulden	25
B. Beziehungsdelikte	26
C. Massenstraftaten	26
D. Viktimisierung/Neutralisationstechniken	26
E. Reaktionsprozess auf die Viktimisierung/Primär - und Sekundärviktimisierung	27
I. Primärviktimisierung	27
II. Sekundärviktimisierung	27
III. Tertiärviktimisierung	27
F. Anzeigeverhalten des Opfers	28
G. Kriminalitätsfurcht	28
I. Ursachen	28
II. Kriminalitätsfurcht-Paradoxon	29
III. Abwehrverhalten	29
H. Einflussmöglichkeiten und Schutz des Opfers	30
I. Strafrechtlicher Schutz des Opfers	30
II. Opfergesetze	31
§ 4 EINZELNE KRIMINALITÄTSARTEN	33
A. Gewaltkriminalität	33
I. Begriff	33
II. Umfang	33
III. Ursachen	34

IV. Kindesmisshandlung	34
1. Umfang	34
2. Täter	35
3. Erklärungen	35
V. Gewalt in den Medien	35
1. Begriff Massenmedien	35
2. Auswirkungen	35
VI. Rechtsextremistische Gewalt	36
1. Begriff	36
2. Kriminologische Ansätze zur Erklärung rechtsextremistischer Gewalt	36
B. Organisierte Kriminalität	37
I. Begriff	37
II. Abgrenzung zur Bande	38
III. Delikte	39
IV. Folgen	39
V. Organisierte Kriminalität im Ausland	39
VI. Organisierte Kriminalität in Deutschland	39
VII. Bekämpfung der Organisierten Kriminalität	40
C. Terrorismus	41
I. Begriff	41
II. Ursachen des Terrorismus	42
III. Bekämpfung des Terrorismus	42
1. Strafrechtliche Bekämpfung	42
2. Prozessrechtliche Folgen	43
3. Außerstrafrechtliche Präventionsmaßnahmen	44
D. Wirtschaftskriminalität	44
I. Begriff	44
II. Täterpersönlichkeit	45
III. Umfang	45
IV. Bekämpfung	45
1. Strafrechtliche Bekämpfung	45
2. Prozessrechtliche Regelungen	45
3. Außerstrafrechtliche Konzepte	46
4. Probleme bei der Bekämpfung	46
E. Verkehrskriminalität	48
I. Begriff und Umfang	48
1. Delikte	48
2. Besonderheiten	48
II. Täterpersönlichkeit	48
III. Alkohol und Verkehrskriminalität	49
IV. Bekämpfung	49
F. Ausländerkriminalität	49
I. Umfang	49
1. Statistik	49
2. Korrektur der Statistik	50
II. Ursachen für Ausländerkriminalität	50
1. Ausländergruppen	50
a) Erste Gastarbeitergeneration	50
b) Zweite und Dritte Gastarbeitergeneration	51
2. Zuwanderer	51

G. Drogenkriminalität	53
I. Begriff.....	53
II. Ursachen.....	53
III. Drogenkriminalität.....	53
1. Einteilung.....	53
2. Umfang.....	54
3. Bekämpfung	54
H. Kriminalität von und an alten Menschen	55
I. Kriminalität von Alten	55
1. Begriff	55
2. Ursachen	55
3. Deliktsarten	55
II. Kriminalität an Alten	56
I. Massenkriminalität.....	56
2. KAPITEL: SANKTIONSRECHT	58
§ 1 STRAFTHEORIEN	58
A. Vergeltungstheorie.....	58
B. Die Theorie der Spezialprävention	59
C. Theorie der Generalprävention	59
D. Vereinigungstheorien	60
§ 2 PROGNOSE	61
A. Arten der Prognose.....	61
I. Urteilsprognose.....	61
II. Entlassungsprognose	61
III. Vollzugsprognosen	62
B. Methoden.....	62
I. Intuitive, klinische und statistische Prognose	62
1. Intuitive Methode	62
2. Klinische Methode	62
3. Statistische Methode.....	63
a) Einfaches Punkteverfahren.....	63
b) Punktwertverfahren.....	63
c) Strukturprognosetafeln.....	63
d) Merkmale in Prognosetafeln	63
4. Idealtypisch - vergleichende Methode	64
II. Vor- und Nachteile der einzelnen Prognosen.....	64
1. Intuitive Methode.....	64
2. Klinische Methode	64
3. Statistische Methode	65
4. Grundsätzliche Einwände gegen wissenschaftliche Prognosemethoden	65
§ 3 SCHULDUNFÄHIGKEIT U. VERMINDERTE SCHULDFÄHIGKEIT GEM. §§ 20, 21 STGB	66
A. Die Eingangsmerkmale (1. Biologische Stufe).....	66
I. Krankhafte seelische Störung.....	66
1. Exogene Psychosen	66
2. Endogene Psychosen	67
II. Tiefgreifende Bewusstseinsstörung.....	67

III. Schwachsinn	67
IV. Schwere andere seelische Abartigkeit	68
B. Fehlen der Einsichts- oder Handlungsfähigkeit (2. Psychologische Stufe)	68
C. Besondere Fallgruppen	69
I. Alkoholintoxikation	69
II. Persönlichkeitsstörung	69
D. Rechtsfolgen	70
§ 4 SANKTIONEN	71
A. Die Freiheitsstrafe	71
I. Die zeitige Freiheitsstrafe	71
1. Die kurze Freiheitsstrafe	71
2. Aussetzung zur Bewährung	72
3. Aussetzung des Strafrests	73
II. Die lebenslange Freiheitsstrafe	74
B. Die Geldstrafe	74
I. Tagessatzsystem	75
II. Sonderprobleme	75
1. Schätzung der wirtschaftlichen Verhältnisse	75
2. Einbeziehung von Verpflichtungen und Vermögen	75
3. Progressionswirkung der Geldstrafe	76
C. Das Fahrverbot	76
D. Maßregeln der Besserung und Sicherung	76
I. Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus, § 63 StGB	77
II. Unterbringung in einer Entziehungsanstalt, § 64 StGB	78
III. Unterbringung in der Sicherungsverwahrung, §§ 66 ff. StGB	78
1. Unterbringung in der Sicherungsverwahrung, § 66 StGB	78
a) Obligatorische Anordnung der Sicherungsverwahrung, § 66 I StGB	79
b) Fakultative Anordnung der Sicherungsverwahrung ohne (zwingende) Vorverurteilung, § 66 II, III StGB	80
2. Vorbehalt der Unterbringung in der Sicherungsverwahrung, § 66a StGB	81
3. Nachträgliche Anordnung der Unterbringung in der Sicherungsverwahrung, § 66b StGB	82
4. Gesetzliches Abstandsgebot, § 66c StGB	83
5. Vorbehalt und nachträgliche Sicherungsverwahrung bei Heranwachsenden, auf die Erwachsenenstrafrecht Anwendung findet, § 106 III S. 2, V, VI JGG	84
6. „Stiller Vorbehalt“ und nachträgliche Sicherungsverwahrung bei Verurteilung nach Jugendstrafrecht, § 7 II JGG	85
IV. Ambulante Maßregeln	86
V. Vollstreckungsreihenfolge	87
§ 5 STRAFZUMESSUNG	88
A. Der gesetzliche Strafraumen	88
B. Richterliche Strafzumessung	88
I. Orientierung am Regelfall	88
II. Strafzumessung gem. § 46 StGB	88
1. Strafzumessungstheorien	89
a) Spielraumtheorie	89
b) Stellenwerttheorie	89
2. Strafzumessungstatsachen	90

III. Spezielle Strafzumessungsvorschriften.....	90
1. Täter-Opfer-Ausgleich, § 46a StGB	90
a) Rechtspolitische Diskussion	91
b) Voraussetzungen des Täter-Opfer-Ausgleichs.....	91
2. Kronzeugenregelung, § 46b StGB	91
a) Rechtspolitische Bedenken	92
b) Voraussetzungen im Einzelnen	92
C. Doppelverwertungsverbote.....	93
I. Doppelverwertungsverbot gem. § 46 III StGB	93
II. Doppelverwertungsverbot gem. § 50 StGB	94
D. Probleme der Strafzumessung	94
E. Strafbemessung bei Tateinheit und Tatmehrheit.....	95
3. KAPITEL: JUGENDSTRAFRECHT.....	96
§ 1 AUFGABEN UND UMFANG DES JUGENDSTRAFRECHTS	96
A. Aufgaben des Jugendstrafrechts	96
B. Umfang der Jugendkriminalität	96
I. Statistik	96
II. Ursachen.....	97
III. Ubiquität der Jugendkriminalität	97
IV. Phänomenologie	98
V. Intensivtäter	98
§ 2 GESCHICHTE DES JUGENDSTRAFRECHTS.....	99
A. Ältere Geschichte	99
B. Die Jugendgerichtsbewegung	99
C. Das Jugendgerichtsgesetz von 1923	100
D. Jugendstrafrecht im Dritten Reich	100
E. Das Jugendgerichtsgesetz von 1953	100
F. Das Erste Gesetz zur Änderung des JGG (1990)	100
G. Gesetz zur Erweiterung der jugendgerichtlichen Handlungsmöglichkeiten (2013).....	101
H. Richtlinie (EU) 2016/800 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Mai 2016 über Verfahrensgarantien in Strafverfahren für Kinder, die Verdächtige oder beschuldigte Personen in Strafverfahren sind.....	101
I. Völkerrechtliche Verträge	101
§ 3 ANWENDUNGSBEREICH DES JUGENDGERICHTSGESETZES (JGG)	102
A. Persönlicher Anwendungsbereich	102
B. Sachlicher Anwendungsbereich.....	102
C. Subsidiarität der allgemeinen Vorschriften.....	102
§ 4 ALTERS- UND REIFESTUFEN IM JGG.....	104
A. Verantwortlichkeit des Jugendlichen.....	104
I. Voraussetzungen des § 3 JGG.....	104
1. Einsichtsfähigkeit	104
2. Handlungsfähigkeit.....	104

II. Folgen	104
III. Verhältnis von § 3 JGG zu §§ 20, 21 StGB	105
B. Anwendung des Jugendstrafrechts auf Heranwachsende	105
I. Systematik	105
II. Voraussetzungen des § 105 JGG.....	107
1. Reifestand eines Jugendlichen (§ 105 I Nr. 1 JGG) = täterbezogenes Merkmal	107
2. Jugendverfehlung (§ 105 I Nr. 2 JGG) = tatbezogenes Merkmal	108
§ 5 RECHTSFOLGEN DER JUGENDSTRAFTAT	109
A. Verbindung von Rechtsfolgen und Konkurrenzfragen	109
I. Verbindung verschiedener Rechtsfolgen in einem Urteil	109
II. Einheitliche Rechtsfolgen bei mehreren Straftaten	110
1. Gleichzeitige Aburteilung mehrerer Straftaten (§ 31 I JGG)	110
2. Getrennte Aburteilung mehrerer Straftaten (§ 31 II, III JGG).....	111
3. Anwendbarkeit des § 31 JGG	111
III. Mehrere Straftaten in verschiedenen Alters- und Reifestufen (§ 32 JGG).....	111
1. Voraussetzungen	111
2. Problem der getrennten Aburteilung	112
IV. Vorgehensweise bei mehreren Straftaten	113
B. Einzelne Rechtsfolgen	113
I. Erziehungsmaßregeln	113
1. Weisungen	114
a) Weisungskatalog nach § 10 I S. 3 JGG	114
b) Grenzen der Weisungen	114
aa) Verfassungsrechtliche Grenzen	114
bb) Sonstige gesetzliche Grenzen	115
cc) Funktionale Grenzen	115
c) Weisungen nach dem Urteilsspruch	115
d) Vollstreckung der Weisungen	115
2. Hilfe zur Erziehung	116
II. Zuchtmittel	116
1. Voraussetzungen	117
2. Einzelne Zuchtmittel	117
a) Verwarnung (§ 14 JGG).....	117
b) Auflagen	117
c) Jugendarrest	117
aa) Arten des Jugendarrests	117
bb) Voraussetzungen	118
cc) Kritik	118
dd) Vollstreckung und Vollzug	118
III. Jugendstrafe	118
1. Voraussetzungen	119
a) Schädliche Neigungen (§ 17 II Alt. 1 JGG).....	119
b) Schwere der Schuld (§ 17 II Alt. 2 JGG)	119
2. Dauer der Jugendstrafe	120
a) Gesetzliche Grenzen	120
b) Strafzumessung	120
aa) Erziehungsgedanke	120
bb) Schuldgedanke	121
cc) Generalpräventive Motive	121
IV. Aussetzung zur Bewährung, Aussetzung der Verhängung	122
1. Aussetzung zur Bewährung (§ 21 JGG)	122
a) Rechtsnatur und Voraussetzungen	122
b) Bewährungszeit	122
2. „Vorbewährung“, § 61 JGG	123
a) Inhalt	123
b) Kritik und bisherige Rechtslage	124

3. Aussetzung der Verhängung (§ 27 JGG).....	124
a) Inhalt	124
b) Sog. Warnschussarrest	125
4. Aussetzung des Strafrestes (§ 88 JGG)	125
§ 6 DAS FORMELLE JUGENDSTRAFRECHT	126
A. Zuständigkeit der Jugendgerichte	126
I. Das Jugendgericht.....	126
II. Das Jugendschöffengericht	127
III. Die Jugendkammer.....	127
1. Die große Jugendkammer.....	127
2. Die kleine Jugendkammer.....	128
3. Revision.....	128
IV. Verbindung von Jugend- und Erwachsenenstrafsachen	128
B. Die Verfahrensbeteiligten	128
I. Das Jugendgericht.....	128
II. Die Jugendstaatsanwaltschaft	129
III. Die Erziehungsberechtigten und gesetzliche Vertreter	129
IV. Der Verteidiger	130
1. Allgemeine Stellung des Verteidigers	130
2. Notwendige Verteidigung	130
V. Die Jugendgerichtshilfe	131
1. Rechtsnatur	131
2. Aufgaben	131
C. Das Vorverfahren	133
D. Diversion	133
I. Allgemeines	133
II. Voraussetzungen	134
1. Absehen von Verfolgung gem. § 45 I JGG	134
2. Absehen von Verfolgung gem. § 45 II JGG	134
3. Absehen von Verfolgung gem. § 45 III JGG	134
4. Einstellung des Verfahrens gem. § 47 JGG.....	135
III. Kritik	135
E. Das Hauptverfahren	136
I. Öffentlichkeit gem. § 48 JGG.....	136
II. Anwesenheit des Angeklagten	136
III. Urteil.....	137
F. Das Rechtsmittelverfahren	137
I. Wahlrechtsmittel gem. § 55 II JGG	137
II. Eingeschränkte Anfechtbarkeit gem. § 55 I JGG	137
1. Mildere Sanktion durch das Rechtsmittelgericht.....	138
2. Strengere Sanktion durch das Rechtsmittelgericht.....	138
G. Der Jugendliche in Untersuchungshaft.....	138
I. Anordnung	139
II. Anrechnung.....	139
H. Vollstreckung und Vollzug	139
I. Die Vollstreckung.....	139
1. Vollstreckungsleiter	139
2. Aufgaben	140

II. Der Vollzug	140
1. Der Jugendarrest	140
2. Die Jugendstrafe	140
a) Rechtliche Grundlagen	140
b) Vollzugsleiter und Aufgaben des Vollzugs	141
III. Rechtsbehelfe	141
I. Straf- und Erziehungsregister, Beseitigung des Strafmakels	142
I. Straf- und Erziehungsregister	142
II. Beseitigung des Strafmakels	142
4. KAPITEL: STRAFVOLLZUG	143
§ 1 ALLGEMEINES	143
A. Geschichtlicher Überblick	143
B. Statistik	145
I. Strafverfolgungsstatistik	145
II. Strafvollzugsstatistik	145
C. Strafvollstreckung und Strafvollzug	145
D. Normen des Strafvollzugs	146
§ 2 VOLLZUGSZIELE UND -GRUNDSÄTZE	147
A. Vollzugsziel gem. § 2 StVollzG	147
I. Resozialisierung gem. § 2 S. 1 StVollzG	147
II. Schutz der Allgemeinheit gem. § 2 S. 2 StVollzG	147
III. Verhältnis von Resozialisierung und Sicherung	147
IV. Verhältnis von Resozialisierung und Schuldausgleich	147
1. Rechtsprechung	148
2. Literatur	148
3. Entscheidung des BVerfG vom 05.02.2004	149
B. Gestaltungsgrundsätze des Vollzugs (§ 3 StVollzG)	149
I. Angleichungsgrundsatz gem. § 3 I StVollzG	149
II. Gegenwirkungsgrundsatz gem. § 3 II StVollzG	150
III. Eingliederungsgrundsatz gem. § 3 III StVollzG	150
C. Allgemeine Rechtsstellung des Gefangenen	150
I. Freiheitsbeschränkungen nur gem. § 4 II S. 1 StVollzG	150
II. Generalklausel des § 4 II S. 2 StVollzG	151
1. Eingriffsgrund	151
a) Aufrechterhaltung der Sicherheit	151
b) Schwerwiegende Störung der Ordnung der Anstalt	151
2. Fehlende anderweitige gesetzliche Regelung	151
3. Die Rechtsbeschränkung ist zur Abwehr der Sicherheitsgefahr oder Ordnungsstörung <i>unerlässlich</i>	153
§ 3 DER BEGINN DES VOLLZUGS	154
A. Strafantritt	154
B. Annahme zum Vollzug	154
C. Aufnahme in den Vollzug, § 5 StVollzG	154

D. Vollstreckungs- und Vollzugsplan	154
I. Vollstreckungsplan, § 152 StVollzG.....	154
1. Klassifizierung	154
2. Differenzierung	155
II. Vollzugsplan, § 7 StVollzG	155
III. Erstellung des Vollzugsplans	155
 § 4 ORGANISATION DES STRAFVOLLZUGS	158
A. Der Anstaltsleiter.....	158
B. Vollzugsbedienstete und Vollzugshelfer	158
C. Der Anstaltsbeirat	158
D. Gefangenenmitverantwortung, § 160 StVollzG	158
 § 5 DAS LEBEN IM VOLLZUG.....	160
A. Besuch.....	160
I. Anspruch auf Besuch.....	160
II. Einschränkungen	160
1. Dauer.....	160
2. Durchsuchung	160
3. Überwachung	161
4. Abbruch des Besuchs	161
5. Besuchsverbot	161
B. Schriftwechsel	163
I. Überwachung.....	163
II. Anhalten von Schreiben.....	163
III. Untersagen des Schriftwechsels	163
C. Vollzugslockerungen	164
I. Offener Vollzug, § 10 StVollzG (Art. 12 BayStVollzG).....	164
1. Offener Vollzug als Regelvollzugsform	164
2. Voraussetzungen	164
a) Zustimmung des Gefangenen	164
b) Keine Flucht- oder Missbrauchsgefahr.....	164
c) Lockerungen bei lebenslanger Freiheitsstrafe.....	165
II. Urlaub, § 13 StVollzG	165
1. Aufgabe	165
2. Voraussetzungen	166
a) Keine Flucht- oder Missbrauchsgefahr.....	166
b) Mindestverbüßung	166
3. Urlaubsdauer.....	166
4. Sonderformen des Urlaubs	167
III. Lockerungen i.e.S., § 11 StVollzG.....	167
IV. Weisungen.....	168
D. Die Arbeit.....	168
I. Die Arbeitspflicht, § 41 StVollzG.....	168
II. Besondere Arten der Arbeit	169
1. Ausbildung und Fortbildung, § 37 III StVollzG	169
2. Freies Beschäftigungsverhältnis, § 39 I StVollzG.....	169
3. Selbstbeschäftigung, § 39 II StVollzG.....	169

III. Exkurs: Vergütung und Verwendung finanzieller Mittel	170
1. Vergütung	170
2. Das Urteil des BVerfG vom 01.07.1998	170
a) zum Arbeitsentgelt	171
b) zur Kranken- und Altersrentenversicherung	171
c) zur Arbeitspflicht	172
d) zum „unechten Freigang“	172
3. Der Beschluss des BVerfG vom 24.03.2002	172
4. Verwendung	172
E. Die Freizeit	173
I. Zeitungen und Zeitschriften, § 68 StVollzG	173
II. Rundfunk und Fernsehen, § 69 StVollzG (Art. 71 BayStVollzG)	174
III. Gegenstände für die Freizeitbeschäftigung, § 70 StVollzG	174
F. Sicherheit und Ordnung, §§ 81 ff. StVollzG (Art. 87 ff. BayStVollzG)	175
G. Unmittelbarer Zwang, §§ 94 ff. StVollzG	176
H. Fixierung	177
I. Disziplinarmaßnahmen, §§ 102 ff. StVollzG (Art. 109 ff. BayStVollzG)	177
§ 6 RECHTSBEHELFE	179
A. Beschwerde gem. § 108 StVollzG	179
B. Rechtsbehelfe außerhalb des StVollzG	179
C. Antrag auf gerichtliche Entscheidung, §§ 109 ff. StVollzG	179
I. Zulässigkeit	179
1. Rechtswegeröffnung, § 109 I StVollzG	179
2. Statthafte Antragsart	180
3. Antragsbefugnis, § 109 II StVollzG	180
4. Vorverfahren, § 109 III StVollzG	180
5. Zuständigkeit, § 110 StVollzG	180
6. Form und Frist, § 112 StVollzG	180
7. Beteiligtenfähigkeit	181
II. Begründetheit	181
D. Rechtsbeschwerde, § 116 StVollzG	181
E. Gerichtliches Verfahren, §§ 121a, 121b StVollzG	181
E. Antrag auf gerichtliche Entscheidung gem. §§ 23 ff. EGGVG	182
I. Anzuwendende Normen	182
II. Rechtsstellung des Untersuchungsgefangenen	182
III. Rechtsbehelfe	183